

Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Belegpreis durch die Post RM 2.40 ohne Befristung, durch Boten RM 2,-, bei
Sonderausgaben halber Preis (Sonderdruck) u. Vertheilung. In den
Abgaben Gebiete (Sonderdruck) kein Nachdruck auf Lieferung ohne Nachzahlung.

Belegpreis durch die Post RM 2.40 ohne Befristung, durch Boten RM 2,-, bei
Sonderausgaben halber Preis (Sonderdruck) u. Vertheilung. In den
Abgaben Gebiete (Sonderdruck) kein Nachdruck auf Lieferung ohne Nachzahlung.

Dienstagsausgabe

Merseburg, den 24. Juli 1928

Nummer 172

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Neues in Kürze.

In den Regierungskreisen wird, trotz der Ferien, mit Hochdruck gearbeitet, um die Fülle der Gesetze vorzubereiten, die dem Reichstag im Herbst zugehen sollen. Bis jetzt werden etwa 20 Regierungsanträge bekannt und fast 30 der verschiedenen Parteien.

Reichsminister Müller verließ gestern Abend Berlin, um sich zu einem 14tägigen Erholungsurlaub nach dem Schwarzwald zu begeben.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst berichtet, wird in der nächsten Zeit der Leiter der Beschaffungsbteilung im Reichsministerium des Innern, Ministerialdirektor von Kameke, seinen Urlaub antreten, von dem er nicht wieder in sein Amt zurückkehren wird. Auch der Bruder des früheren Innenministers, Ministerialrat Otto von Kameke, ist auf Urlaub gegangen. Sogar die „Säuberungsaktion“ ist also schon in vollem Gange.

In einer Sitzung des sozialistischen Wahlersteins des Kreises Niederbarnim wurde zur Bildung eines Wahlbundes für Neuwahlen (1) aufgeführt.

Nach einer Information der Neuen Badischen Anzeigerzeitung ist die Werbung der Reichsfinanzminister Dr. Köpfer bei dem Generalsekretär des Baden-Vereins ausgefallen, unrichtig. Es werde mehr erwogen, noch beschäftigt, eine Versammlung in der Zusammenkunft des Vorstandes des Baden-Vereins eintreten zu lassen, zu der nicht der geringste Grund vorliege.

Als auf dem deutschen Sängerfest in Wien in der Ringstraße, mitgehenden von einigen 50 000 Menschen, der Gesang der „Macht am Rhein“ ertönte, verließ der sozialistische Bürgermeister von Wien den Platz auf der Ehren-Balkustrade und mit ihm die reichsdeutschen sozialistischen Führer.

Der deutsche Gesandte in Wien, Graf Verdenfeld, gab gegenüber dem Vertreter einer Korrespondenz seiner Freunde über den glänzenden Verlauf des Sängerbundesfestes Ausdruck und sprach gleichzeitig für die Stadt Wien seinen Dank für die herrliche Aufnahme über 100 000 Sänger aus allen deutschen Gauen durch alle Teile der Bevölkerung aus.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der verhaftete deutsche Arzt Dr. Pfeiffer bisher noch nicht aus Charlow nach Moskau übergeführt worden. Dr. Pfeiffer hat 2 1/2 Jahre in Dienste der Tschechoslowakische Republik geleistet und genöß den Ruf eines der besten Ärzte der Republik. Dr. Pfeiffer soll angeblich die Tätigste der deutschen Kommunisten in der Tschechoslowakische Republik sein.

Der italienische Kriegserziehungsminister in Rom verurteilte in dem Prozeß gegen 28 Personen, die Spionage zugunsten Russlands betrieben haben sollen, 4 Angeklagte, darunter zwei Führer der italienischen Grenzschutz, zum Tode, vier Angeklagte zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, neun weitere zu Zuchthausarbeit von 6 bis zu 15 Jahren.

Wie Savas berichtet, hat der Präsident der französischen Republik auf Verlangen des Vizepräsidenten beschlossen, auch den Abgeordneten Dr. Kiffin ebenso wie die drei anderen dem Kaiserlichen Schwurgericht zur Verurteilung elässigen Autonomisten zu begnadigen.

Wie aus Portugal gemeldet wird, sind im Verlauf der Unterdrückung der Meuterei in Villabon durch die Regierungstruppen 240 Verhaftungen vorgenommen worden. Darunter befinden sich 44 Offiziere und 25 Unteroffiziere.

Über das weitere Verbleiben der Gesandtschaften in Bezug schweren Verhandlungen zwischen den Kabinetten. Sowohl England wie Frankreich sind gegen Bewilligung der Forderungen der Wankregierung, daß die Gesandtschaften nach Vanting überföhren sollen.

Die Reichsbahn übers Ohr gehauen.

Das Gutachten der Kommission, die unter Leitung des Reichsbahnpräsidenten von Ciz die zwischen dem Reichsbahnpräsidenten und den privaten Lieferantenfirma geschlossenen Verträge geprüft hat, kommt, wie eine Zeit. Zeitung berichtet, zu dem Ergebnis, daß die Verträge des Eisenbahngesamtes zum Teil nicht günstig waren und die Reichsbahn tatsächlich geschädigt haben. Dies sehe, wie in dem Gutachten ausgeführt wird, besonders aus den Verträgen zwischen dem Eisenbahngesamte und der Firma Heinrich Warning hervor, die 100 Proz. aller zu bestellenden Tenderlocherkessel, etwa 93 Proz. aller Maschinenlocherkessel und einen erheblichen Teil aller Güterwagenlocherkessel lieferte. Die Firma Warning gab die Aufträge zum Teil an

zwei andere Werke ab und erhielt jeweils sehr beträchtliche Provisionen.

Die Frage, weshalb die Firma Warning diese Monopolstellungen erhalten habe, scheint trotz eingehender Prüfung nicht geklärt zu sein. Die Zeitung will ferner erfahren haben, daß die Eisenbahngesamte zum Teil nicht günstig waren und die Reichsbahn tatsächlich geschädigt haben. Dies sehe, wie in dem Gutachten ausgeführt wird, besonders aus den Verträgen zwischen dem Eisenbahngesamte und der Firma Heinrich Warning hervor, die 100 Proz. aller zu bestellenden Tenderlocherkessel, etwa 93 Proz. aller Maschinenlocherkessel und einen erheblichen Teil aller Güterwagenlocherkessel lieferte. Die Firma Warning gab die Aufträge zum Teil an

Das Gutachten wurde dem Generaldirektor der Reichsbahn-Hauptverwaltung überreicht. Eine Abschrift des Gutachtens ist der Staatsanwaltschaft zugestellt worden.

Vorkläufige

keine Reparationsherabsetzung.

Pariser Besprechungen des Reparationsagenten.

Der Reparationsagent Pariser Gilbert ist von Dinard, wo er ausführliche Verhandlungen mit Mellon geführt hat, wieder nach Paris zurückgekehrt und hatte eine längere Besprechung mit Boncaré. Damit nehmen die Beratungen während dieses Pariser Aufenthaltes ihren Fortgang.

Außer mit Boncaré hatte der Reparationsagent am Montas Besprechungen mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich und verschiedenen französischen und amerikanischen Finanzleuten.

Wie der gut unterrichtete „Economist“ erfährt, wird Pariser Gilbert nächstens Paris verlassen. Für den Augenblick seien keine Verhandlungen über die Forderung der deutschen Schuld und die Revision des Dawesplanes vorzusehen, da die Lösung verschiedener damit im Zusammenhang stehender Fragen erst nach den amerikanischen Präsidentschafts- und Senatswahlen erfolgen könne.

Vor bedeutsamen Ministerbesprechungen in Karlsbad?

Aus Prag wird gemeldet: Burett weisen folgende führende Politiker und Staatsmänner in Karlsbad: Der tschechische Staatspräsident Masaryk, Dr. Stresmann, der rumänische Außenminister Titulescu, der tschechische Außenminister Benesch und Marek, der österreichische Gesandte in Prag, Wenigstei die Presse die Meldungen von wichtigen politischen Besprechungen, die in Karlsbad stattfinden sollen, kurz demitert. So liegt doch die Wahrscheinlichkeit auf der Hand, daß das Zusammenkommen so vieler führender Diplomaten eine, wenn vielleicht nur inoffizielle, Aussprache, auslösen wird. Tatsache ist, daß eingeweihte Kreise die Möglichkeit gedenken und sich von ihr für die Politik Mitteleuropas viel versprechen.

Der kroatisch-serbische Ausgleich gescheitert.

Aus Belgrad wird gemeldet: General Habichschik hat dem König erklärt, daß er keine Willföhren zur Bildung einer neutralen Regierung zurückgibt. Damit ist der Versuch eines Ausgleichsabkommens zwischen Serben und Kroaten als gescheitert anzusehen.

Nach Rückgabe des Mandates von General Habichschik wurden die Führer der politischen Parteien eingeladen, den König empfangen. Der Führer der Demokraten, Danowitsch, erklärte Journalisten, daß nunmehr wieder der Versuch gemacht werde, eine parlamentarische Regierung zustandzubringen. Der Vertreter der kroatischen Opposition, Preibichowitsch, laute, daß die Kroaten nach wie vor die Auflösung des Parlamentes und Neuwahlen verlangen. Das Verhalten der maßgebenden Faktoren, eine Regierung der Verbündigung zwischen den Kroaten und Serben zustandzubringen, sieht auf große Schwierigkeiten wegen des vollkommen entgegengesetzten Standpunktes der Kroaten und Serben. Man befürchtet eine weitere Zuspaltung der Gegenläufer.

Rumäniens Opatantenote

für Ungarn unannehmbar.

Ungarn regt die Verhandlungen unter Zuziehung eines Unbeteiligten an.

Die ungarische Regierung hat der Botschafter Regierung die Antwort auf die rumänische Note in der Frage der von Rumänien eintreffenden Grundbesitzer des zu Rumänien gelangenen früher ungarischen Gebiets (Opantenstrifze) gestellt. In der Antwortnote wird ausgeführt, daß die rumänischen Vorschläge keine geeignete Verhandlungsgrundlage darstellen, auf der eine einseitige Verhängung erzielt werden könnte. Da aber die ungarische Regierung die Empfehlung des Völkerbundes beachten wolle, die auf eine unmittelbare Verhandlung zwischen Ungarn und Rumänien hinziele, erklärte sich Ungarn zur Aufnahme direkter Verhandlungen bereit. Die ungarische Regierung regt ferner an die Unterzeichnung eines Nichtmittelsches oder einer neutralen Macht in Anspruch zu nehmen. Auch die Mitwirkung des Finanzausschusses des Völkerbundes würde förderlich sein.

Rußlands Getreidenot.

Trotz Erhöhung der Getreidepreise keine Verbesserung der Getreideablieferung.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat trotz der Erhöhung der Getreidepreise die Ablieferung von Getreide nicht zugenommen. Die Bauern weigern trotz der erhöhten Preise ihr Getreide an private Käufer, da diese bereits Preise zahlen, die über den staatlichen Preisen liegen. Die Kompletierung beträchtlich die Lage als ernst. Eine weitere Erhöhung der fraglichen Getreidepreise scheint nicht möglich, da sie den Russ des Hungerworts untergeben würde.

Das Lambach-Chrengericht verlag.

Das von der Deutschnationalen Volkspartei bestimmte Chrengericht über den Fall Lambach konnte seines Auftrages über Monarchismus, ist auf Dienstag verlag worden.

Wie die „AZ“ zu der Verlaugung der Parteiverhandlung gegen Lambach meldet, verläßt sich die Meinung, daß die letzte Entscheidung im Fall Lambach nicht im Rahmen der Bundesorganisation, über den er längst hinausgewichen ist, sondern aneignisch seiner Bedeutung von den zuständigen obersten Parteinstanzen gefällt werden soll.

Der „Sememörder“ Raphael entwichen.

Aus Kärnten wird gemeldet: Der im Landesberg Sememörderprozess zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Oberleutnant Raphael, der auf Grund des Amnestiegesetzes von der Strafanstalt Sonnenburg nach Tezel transportiert werden sollte, ist auf dem Hauptbahnhof Kärnten entwichen.

Wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, fest die Staatsanwaltschaft seinen Wert mehr auf die Ergreifung Raphaels, der auf Grund der Amnestieverordnung keine Einwe mehr zu verlieren hat. Raphael hätte aus dem Gefängnis in Tezel, wo er transportiert werden sollte, irgendwie entlassen werden müssen; der Entlassungsbefehl lag dort bereits vor. Ob die Polizei allerdings aus formalen Gründen die Verfolgung fortsetzen werde, sieht noch nicht fest.

Der Riß in der Labour Party.

Auf der Tagung des englischen Bergarbeiterverbandes in Manchester kam es kürzlich zu heftigen Zusammenstößen zwischen der kommunistischen Minorität und dem Präsidenten des Bergarbeiterverbandes, Herbert Smith. Der Verband, dessen Mitgliederzahl im letzten Jahr von 785 000 auf 625 000 zurückgegangen ist, steht vor einer schweren Krise. Dazu schreibt uns unser händiger Londoner Vertreter folgendes:

Die beiden Extremisten in der politischen und der industriellen Section der englischen Arbeiterbewegung, James Maxton und W. S. Cool, haben ein Manifest verfaßt, das die Zusammenstöße zwischen der kommunistischen Minorität und dem Präsidenten des Bergarbeiterverbandes, Herbert Smith. Der Verband, dessen Mitgliederzahl im letzten Jahr von 785 000 auf 625 000 zurückgegangen ist, steht vor einer schweren Krise. Dazu schreibt uns unser händiger Londoner Vertreter folgendes:

Die beiden Extremisten in der politischen und der industriellen Section der englischen Arbeiterbewegung, James Maxton und W. S. Cool, haben ein Manifest verfaßt, das die Zusammenstöße zwischen der kommunistischen Minorität und dem Präsidenten des Bergarbeiterverbandes, Herbert Smith. Der Verband, dessen Mitgliederzahl im letzten Jahr von 785 000 auf 625 000 zurückgegangen ist, steht vor einer schweren Krise. Dazu schreibt uns unser händiger Londoner Vertreter folgendes:

„Clappernweise Einleitung des Sozialismus“ und in den Konferenzen zwischen dem Generalrat und der von Sir Alfred Mond (jetzt Lord Alcester) geführten Minoritätengruppe („Monds Minorität“) nennt Cool diese Beratungen sich äußere. Maxton und Cool predigen den Klassenkampf und die Aufrechterhaltung der ungeschützten und unversicherten sozialistischen Werte gegenüber allen Zwischenmaßnahmen und tatsächlichen Erhöhungen, die auf Verbesserung eines modus vivendi zwischen Kapital und Arbeit hinführen. Maxton und Cool sprechen nicht im Namen der Independent Labour Party und der Gewerkschaften, sondern brüden in dem Manifest nur ihre persönlichen Ansichten aus. Beide haben ihre Anhänger, aber es muß sich noch ergeben, ob es sich um eine Mehrheit oder eine Minorität innerhalb ihrer eigenen Organisation handelt. Was die Arbeiterbewegung als Ganzes anbelangt, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Extremisten die Minorität bilden. Immerhin ist bereits bekannt, daß etwa ein Dutzend Abgeordnete der Labour Party das Manifest billigen. MacDonald trägt nach außen hin Gleichgültigkeit zur Schau und stellt den Fall als belanglos hin. Trotzdem lassen verschiedene Anzeichen, so ein Zeitartikel im sozialistischen „Daily Herald“ und die Einberufung der parlamentarischen Fraktion der Labour Party zu einer Sitzung zur Besprechung der Angelegenheit, darauf schließen, daß man innerhalb der Partei durch die rebellische Aktion Maxtons stark beunruhigt ist. Die Labour Party hat bei den letzten Nachwahlen im allgemeinen nicht so günstig abgeschnitten, wie sie erhofft hatte, und die Wiederabstimmung des notwendig vertieimerten Wisses in der Partei, der

offene Kampf zwischen Gemäßigten und Extremisten.

kann die Ansichten der Labour Party für die nächstjährigen Kommunalen bei verdächtigen und möglicherweise einen Sieg in eine Niederlage verwandeln. Wenn die Partei die Stimmen der Extremisten etwa ein bis zwei Millionen weniger hätte, wäre zwar den Kommunisten wenig geholfen, die Chance der Labour Party aber vielleicht grundlich zerstört.

Das es sich bei dem Manifest um den ersten Kanonenschuß im Wahlkampf handelt, geht daraus hervor, daß es unmittelbar vor Veröffentlichung des Wahlprogramms der Labour Party erscheint. Dieses Programm liegt im Entwurf vor und soll in den nächsten Tagen in Druck gehen. Maxton hat den Inhalt des Entwurfs Kenntnis bekommen und ist entsetzt über seine „Zahmbitt“. Sein Manifest ist als Bollwerk gedacht, der das offizielle Programm durchlöcheren und den Extremisten die Führung im Wahlkampf geben soll. Der linke Flügel seiner Partei hat MacDonald schon seit Jahren schwere Sorgen bereitet und dürfte ihm weiterhin das Hebel sein machen. Am liebsten würde er sich wahrheitsgemäß ganz von den Rechten loslösen, die „Sozialismus in unserer Zeit“ fordern, während er selbst und seine Freunde Snowden, Clemens, Thomas und Henderson den „Sozialismus in Clappen“ erblicken. Wie ehemalige Minister und Reichsoffiziere haben diese gemäßigten So-

Aus Merseburg.

Aberglaube im Automobil.

Man kann das öfters beobachten, daß am hinteren Fenster im Innern des Autos eine Puppe oder ein Teddy mit aufgehängt wird, auch findet man solche Spielgaben oft auf dem Rücksitz angebracht. Diese Puppen gelten bei den Kreisfahrern als Amulette oder Talisman und sind besonders bei den Damen sehr beliebt. Man schwört auf die wunderwirkende Kraft dieser Puppen, die den Wagen vor Unfällen, Pannen, Polizeitrafen usw. bewahren. Die früheren Talismane, die in Duffeln, Glöckchen, Kleeblättern bestanden, sind durch diese Puppen fast vollständig verdrängt worden.

Bei den Puppen haben wir es dagegen mit dem Aberglauben zu tun, der in seinem Einfluß kaum einem Menschen verfehlt, wie er uns früher nicht mit dem Fufelien und dem Kleeblatt verfehlt hat. Diese Puppen gehören in den Automobilen zur Branche, und man wird kein einschlägiges Geschäft finden, das diese Puppen nicht führt. Das Automobilgeschäft wäre einfach, wie bei einem Rationalisierergeschäft, der kein Salz im Leben führt, unvollständig.

Von der Mannigfaltigkeit in Form und Gestaltung dieser Puppen kann sich jeder Merseburger bei den Kraftwagen am hinteren Fenster überzeugen, wo die Talismane aufgehängt zu werden pflegen, wie im Mittelalter die Gmüder am Galgen.

Ein gekändertes Lied.

In den letzten Jahren hat sich ein roher Mißbrauch des Lutherliedes, "Ein feste Burg ist unser Gott", breit gemacht. Wir kennen neueren Schlagerdichter hier verschiedene Trinitätslieder zusammengestellt worden zu einem neuen Lied. Von der Kapelle begleitet, stimmen dann die Besucher von Kaffeetischen die Schlusskordate des Lutherliedes an und legen den Text unter: "Ein Gott, daß wir nicht laufen" oder "Wir haben nichts zu trinten".

Gegen diesen entwürdigenden Mißbrauch der Melodie sind wieder Seiten Proteste und Appellationen an die Säng-, Konzert- und Kaffeetischler, ja sogar an die Musiker selbst, eingebracht worden. So ist z. B. in der "Deutschen Militärmusikzeitung" ein Eingekündet veröffentlicht, das auftritt zur Beseitigung dieses Unsinns. Bemerkenswert ist, daß der Schriftleiter diesem Protest voll und ganz zustimmt und ihn noch mit weiteren Ausführungen ergänzt.

Sowohl als bei dieser Protest der Musiker den Erfolg, daß auch die anderen Kreise Front machen gegen diesen großen Unsin, denn anders kann man es tatsächlich nicht bezeichnen, und daß alle, die gekänderten bis jetzt diese Zeile mitzungen haben, merken, daß sie damit einen echt deutschen Mann und ein echt deutsches Lied schänden.

Der neue Kreisverein der Haus- und Grundbesitzvereine.

Die Vertreter der bisher im Kreis bestehenden Haus- und Grundbesitzvereine hatten sich am Sonntag im Hotel zur "Sonne" zusammengelunden, um über die Gründung eines Kreisvereins der Haus- und Grundbesitzvereine Beschlüsse zu fassen. Nach längeren Auseinandersetzungen erfolgte die Gründung.

Die Vereine Merseburg, GutsMuths, Bad Leuckfeld u. Bad Dürrenberg treten sofort dem neuen Kreisvereine bei. Der Beitritt weiterer Vereine steht zu erwarten. Weitere Verhandlungen sollen geführt werden, um einen reiblichen Zusammenschluß zu erreichen.

Kleinstwohnungen.

In einer Reihe von Städten war der Prozentsatz an mehr- und vierräumigen Wohnungen in den letzten Jahren bedeutend größer als die Zahl der Wohnungen mit geringeren Wohnmöglichkeiten. Der Wohnungsmangel des Deutschen Städte-tages erklärt, wie die Deutsche Bauwirtschaftskorrespondenz mittels, auf seiner letzten Tagung, daß zur Beseitigung der Wohnungsnot auch die Herstellung von Kleinstwohnungen, jedoch in der Ausstattung, wie sie die gegenwärtige Wohnungsmarktsituation verlangt, ausreichen würde. Die Maßnahme zur Überwindung der Verhältnisse am Wohnungsmarkt mit in Betracht kommt. Zweckmäßigerweise soll dabei die Grundrißanlage so gestaltet werden, daß gegebenenfalls in einem größeren Teilumgebung die Zusammenlegung von zwei Wohnungen durchgeführt werden kann.

Diese Art von Wohnungen sind in Merseburg beim nächsten häußlichen Wohnungsbau (Errichtung von 126 Wohnungen) vorgesehen.

Vom Sturm umgeweht.

Vor dem Grundstück Weiße Mauer 38 ist der Baum vom Sturm umgeworfen worden. Es liegt im Interesse der Öffentlichkeit, wenn diese Stämme baldmöglichst entfernt werden. Ganz abgesehen, daß Privatgärten ihre Reize dann vollständig verlieren, wenn der umgeworfenen Baum gerade hinein spinnen würde.

Schafft Trinkbrunnen in Merseburg!

Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: In der Umgebung Berlins sind in diesem Frühjahr in Schulen und in Anlagen öffentliche Brunnen aufgestellt worden, die wegen ihrer Einfachheit und vorbildlichen Sauberkeit auch für die Bevölkerung von Merseburg ein großartiges Geschenk darstellen würden. Gerade Merseburg ist in dieser Beziehung recht dürftig ausgestattet.

Deffentliche Brunnen zum Trinken sind bisher fast gar nicht vorhanden. Ein Krimsruh und die Eisenerne Quelle können wegen ihrer Lage nicht als Trinkwasserbrunnen angesehen werden, ganz abgesehen von der dem Genuß des Wassers nicht vollkommen einwandfreien Umgebung. Die Lage ist deshalb ungünstig, weil in der schattigen Umgebung das Bedürfnis zum Trinken weniger vorhanden ist, als auf den der Sonne ausgesetzten Wegen, Straßen und Plätzen. Der Brunnen auf dem Markt kommt als historisches Schmuckstück nicht in Betracht. Einzig bliebe der Franzosenbrunnen in der Oberen Burgstraße zu erwähnen, wenn er neu hergerichtet und der Definitivität übergeben werden sollte.

Die gedachten öffentlichen Brunnen bestehen lediglich aus einem aufgerichteten rechteckigen Stein, der etwa 1/2 Meter breit, 1/2 Meter tief und 1 Meter hoch ist. Auf der obersten Kante befindet sich eine haßiggestaltige Ausschöpfung, in deren Mitte sich das nach oben gerichtete, etwa 4 Zentimeter hohe Mundstück der Zuleitung des Wassers befindet. Durch eine im Innern des Steines angebrachte Vorrichtung wird der Wasserlauf so reguliert, daß er etwa handbreit sprudelt und in einem eipförmigen Bogen wieder in die Ausschöpfung zurückfällt, wo das Wasser sofort im Zentrum durch einen unfaßbaren Ablauf verschwindet.

Der Durstige läßt sich nun das Wasser förmlich in den Mund sprudeln, indem er sich über die Ausschöpfung beugt und den Mund in die Höhe des Wasserstrahls bringt. Eine Verhinderung des Brunnens ist zum Zweck des Trinkens vollkommen unnötig. Aber mit dem Wasser trinken will, der braucht lediglich den durch die geringe Krümmung des Mundstückes gegenwärtig sprudelnden Wasserfall im Niederfallen aufzufangen.

In der Umgebung des Brunnens herrscht vollkommene Trockenheit.

Überflüssiges Wasser kann leicht in die ungeliebte Ausschöpfung geschüttet werden, und die rings um den Brunnenkreis angeordneten Steinplatten gefahren durch verschiedene Höhen auch Kindern das begehrteste Trinken.

Es wäre ratsam, beratige Brunnen

in Merseburg an verschiedenen Stellen, wo das Bedürfnis zum Trinken groß ist, aufzustellen. So wären der Marktplatz, der Schulplatz, etwa hinter dem Kaiser-Friedrich-Denkmal, ein Platz in der Höhe, eine verkehrreiche Stelle auf der Weichenfelder Straße und in der Oberen Burg sowie sämtliche Schulplätze zur Aufstellung geeigneter Stellen.

Materialisch schon wirken diese einfachen Brunnen, wenn sie unter einem Baum oder einer Baumgruppe aufgestellt werden, so daß die Brunnenanlage beschattet wird.

Die Kosten solcher Brunnen sind wegen ihrer Einfachheit außerordentlich gering. Die Brunnen werden sich auch in Merseburg in der warmen Sommerzeit eines reichen Zuspruchs erfreuen.

Die häßlichen Brunnendekel.

Bei dieser Gelegenheit sei zugleich auf einen Schandfleck in Merseburg hingewiesen, nämlich auf die fürchterlichen Brunnendekel, die sich auf den alten öffentlichen Brunnen auf dem Dompfah und im vorberden Schlosshof befinden. Diese Dekel erschlagen mit ihrer brutalen Wuchtigkeit geradezu jedes künstlerische Empfinden, das eine funktionstüchtige Zeit in die Formen jener wunderbaren Brunnen legte. Eine Ausbeute des nächsten 20. Jahrhunderts, die gar nicht schämmer in Erscheinung treten konnte. Neben funktionstüchtigen Menschen gibt der Anblick jener Brunnendekel auf einem Raum, der die Kunst verschiedener Jahrhunderte überblickt, einen Stich ins Herz.

Wenn man schon aus praktischen Gründen die Brunnen heimlich zu schließen für richtig befand, so hätte das aber in einer Form geschehen müssen, die der Kunst nicht gerade ins Gesicht schlägt. Die späteren Geschlechter werden den Kopf schütteln.

Es wird höchste Zeit, daß diese häßlichen Dekel, zu deren Abtragung der Landeskonservator kaum bereit worden dürfte, verstanden aber wenigstens einer besseren, unauffälligeren Lösung Platz machen.

Aus der Ferienwelt...

Ein Sommerdies von Dörfchen.

Pflästernde, abfahrende Wellen unter lebendem Sonnenschein, tieferer Himmel, weicher, bogenförmiger Sand am Strande der Dörfchen! Es ist früh am Tage, sonst noch alles still zwischen den Strandkörben, aber heute schon ein reges Leben. Wie wird gearbeitet und geschafft, als hätte es eine große Aufgabe zu lösen. Und wirklich eine große Aufgabe ist es gestellt, "Strandbucannettweber".

ist ausschließen, und da gibt es! Hebrant steht nun junges Volk im leuchtigen Wabedügel Wasser schleppen zum Begießen des lofen Sandes, der sich sonst nicht bearbeiten läßt. Hier werden Steine und Mädeln gesammelt, dort bringen Mütter und Kinder Kränze von Moos und Tannenzapfen aus dem Walde heim. Es wird geklopft und gefaselt und der Sonne, die so heiß auf Raden und Arme brennt, nicht geschont. Immer mal wieder ins Wasser zur Kühlung, und dann frisch weiter am Werk. Fröhliches Lachen und Jurae begleiten die Arbeit.

Gegen Mittag hört es auf, alles liegt in Erwartung. "Die Kommission", so flüstert es Strandrath zu Strandrath, und seipnait feht man dem Trupp Herren entgegen, die mit geputtem Bleistift und Notizbuch von Burg zu Burg streifen. Was werden sie sagen, werden wir gefallen, einen Preis erhalten? Und die Herren haben es wirklich nicht leicht. Sie haben an die hundert Kunstwerke zu beurteilen. Der Dörfchen hat in seinen Strandbauung wichtige sich schon bedenklich den Schweiz von der Dörfchen. Wenn die Herren vor dem riesigen "Artier" stehen, das so natürlich aus Sand geformt

sind, die preisgelobt werden müssen. Aber die vielen anderen Burgen!

Da gibt es eine herrliche "Hindenburg" mit eigenem Kreuz, Wappstein und schwarzweißer Fahne, alles aus Sand und Steinen kunstvoll geformt. Und so mancherlei Burgen mit dem Stadtmappen, Leipzig, Magdeburg, Erfurt als Blumenstadt usw. In vielen Burgen stehen Leuchtpfeile für das Bad, das geht den Preisrichtern besonders stark ein. Hier wird am das Zuhilfenahme der Schilberbetriebe gedacht mit dem Jagen in Platanenbüscheln, derer. Das Meer erregte weit hinaus" das "Dreimäderlhaus" mit den frischen braungebrannten drei Mädeln darin steht natürlich auch nicht. Alles steht erwartungsvoll da, wo die Kommission vorüber geht. Mit flüchtigen Lachen herüber, wenn die Herren "Mar und Moritz" in sprecher Achtlosigkeit auf dem Sand gemalt sehen, oder "Schnur und Wip" oder vor der Burg der "Drei Paulen" stehen, die fast nichts als diese Schrift aufweist, und in der die drei längeligen im Sande liegen.

Im Strandhof.

Am abends das Gedränge groß bei der Preisverteilung, und wieder muß der Dörfchen im gelben Anzug sich mit Mühe Gehör schaffen. Herrliche Preise sind ausgeschüttet, Forten, Silbgefäßen, Wein, Gläser, nichts fehlt, die Besenherren des Bades haben viel geistert. Und schließlich gehen alle mehr oder weniger beschämt nach Hause.

Die Sonne aber denkt, mit diesem Tag ihre Schuldigkeit getan zu haben, sie vertritt sich und läßt den grauen Wolken das Regiment und dem kalten Nordwest. Der pfeift und heult am nächsten Tage über den Strand und jagt und zert an den so mühevoll gebauten Gebäuden, daß sie schnell ihre Schönheit verlieren, Sand fliegt darüber hin und bedeckt die Herrlichkeit, vorüber, vorbei...

Hund und Radfahrer.

Am Montag gegen 15 Uhr lief ein Radfahrer, der die Eke Innenstraße - Lauchhäuser Straße herumfuhr, ein Hund ins Rad. Der Radfahrer verlor dabei die Gewalt über das Rad und stürzte. Der Hund war der erste, der wünschend und heulend das Feld räumte; der Radfahrer erlitt unerhebliche Verletzungen.

Oberpräsident Waentig in Merseburg.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Prof. Dr. Waentig, besichtigte heute, Dienstagvormittag, die Gebäude der hiesigen Regierung.

Wie wir hören, handelt es sich um Schaffung neuer Bureauäume und um Ausgestaltung der noch vorhandenen Räume zu dienstlichen Zwecken. Ferner sollen durch Zusammenlegung von Zimmern Unterkunftsräume geschaffen werden, die es dem Oberpräsidenten bei seiner Anwesenheit in Merseburg ermöglichen sollen, persönlich an den Sitzungen des Provinziallandtages und der Provinzialausschüsse teilzunehmen, ohne täglich nach Magdeburg zurückfahren zu müssen.

In Abwesenheit des Regierungspräsidenten übernimmt Herr Bizepräsident Jermann die Führung.

Tagung der Merseburger Landgemeinden.

Die Kreisabteilung Merseburg des Verbandes der Preussischen Landgemeinden hielt heute, Dienstag, 23. Juli, in "Müllers Hotel" ihre 5. Mitgliederversammlung ab. Zu Beginn der Versammlung begrüßte Herr Zweckeramtsversteher Cornely die Versammlung mit kurzen herzlichen Worten. Er begrüßte im besonderen den Vertreter des Landrats Herrn Dr. Pappling, Herrn Regierungs-Beauftragten Dr. Müller sowie den Vertreter des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt, Herrn Dr. Rabe.

In seinen weiteren Ausführungen erwähnte er die Ereignisse im Kreise, von denen besonders die Aufhebung der Gebietskreise

von einschneidender Bedeutung gewesen sei. Er erwähnte außerdem die Aufhebung der Verwaltungsabteilungen sowie die Frage der Veranberungen auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung. Auch die bevorstehende Vertiefung der Polizei unterzog er einer kurzen Erwähnung. Zum Schluß gab er von der erfreulichen Zukunft der Landgemeinden, daß sich die Gemeinden Groß- und Kleinburg zum Beitritt zum Verband der Preussischen Landgemeinden entschließen.

Im Anschluß daran brachte der Schriftführer den Bericht der letzten Versammlung zur Verfügung, der ohne weiteres genehmigt werden konnte.

Als Punkt 4 der Tagesordnung steht die Neuverteilung der Beiträge zur Sprache. Herr Cornely wies darauf hin, daß die Kreisabteilung bisher günstig gewirkt habe und von sich aus mit einer Erhöhung der Beiträge nicht an die Mitglieder herantreten werde.

Der Beitrag soll auf 4 Pfennig je Einwohner und auf 1 Pfennig je Meeres erhöht werden. Zugleich findet der Vorsitzende die Auffassung der Hausbesitzer und Bauern in Verbindung. Der Haushaltsplan und die Festsetzung der Beiträge wurden nach kurzer Aussprache angenommen. (Die Verhandlungen gehen bei Reaktionslosigkeit weiter.)

Kammerjägerin Elisabeth Schumann.

Elisabeth Schumann, die gelehrte Sängerin der Wiener Staatsoper, die erst kürzlich in Paris große Triumphe feierte, ist wegen ihrer künstlerischen Verdienste auch die Wiener Oper-Kammerjägerin ernannt worden.

Wettervorhersage.

(Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung.)

Der sich am Montag bis nach Polen erstreckende Hochdruck hat sich verlagert. Wir kommen in den Bereich der Randstörungen des nordwestlichen Tiefes, wodurch wir schon am Montagnachmittag leichte Niederschläge hatten. Neuer Druckteil über England läßt weitere Störungen erwarten, so daß vorläufig keine Besserung des Wetters zu erwarten ist.

Vorherlage: Keine wesentliche Änderung des herrschenden Wetters, vorübergehend wolfig, zeitweise Niederschläge.

- Erfurt, bewölkt, 15 Grad.
Eisenach, heiter nach Dunst, 12 Grad.
Viehleben, heiter nach Dunst, 14 Grad.
Garmisch-Partenkirchen, heiter, 14 Grad.
Tegernsee, heiter nach Nebel, 16 Grad.
Wetterland, bewölkt, 15 Grad.
Traunsee, starker Regen, 14 Grad.
Seebad Kranz, heiter, 16 Grad.
Hegeloland, bewölkt, 15 Grad.
Köln, heiter, 17 Grad.
Koblenz, bewölkt, 16 Grad.
Ems, bewölkt, 15 Grad.
Schwerte, heiter, 14 Grad.
Hartzburg, heiter, 16 Grad.
Bad Sachsa, heiter nach Dunst, 16 Grad.
Hinsberg, heiter, 15 Grad.
Schreiberhau, heiter, 16 Grad.
Kreuzberg, bewölkt, 13 Grad.
Landau, bewölkt, 15 Grad.
Baden-Baden, heiter, 13 Grad.
Freudenstadt, heiter, 16 Grad.

Verbindlichkeitsklärung des Straßenrärters.

Durch Einsetzung des Kreisverkehrsministers ist die für die Staats-, Provinzial- und Kreisstraßenwärter Mitteldeutschlands für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 abgelaufene Kohnzahl vom 25. April 1928 mit Wirkung von

Aus der Heimat

Zwei Tote bei einem Autounfall.

Am 17. Juli, Umkleen von Lehmannsdorf ereignete sich auf der Arnstädter Straße ein schreckliches Autounfall. Der Wagen des Gelehrten B. Hufe aus Grünau-Angraben kam, da der Verkehr die Gewalt über ihn verlor, gegen einen Straßbaum. Hufe verlor wenige Minuten nach dem Unfall. Seine Frau und ein Kind erlitten leichtere Verletzungen, während ein Dienstmädchen und der Zimmermann W. Dornfeld schwer verletzt wurden. D. starb bereits kurze Zeit nach seiner Entlassung in das Arnstädter Krankenhaus.

Wagt Schwererlechte.

Zwaidau. Ein Autounfall ereignete sich am Sonntag an der Paradiesbrücke hier. Ein Lieferwagen, der Anschläger mitgenommen hatte, kam an dem rechten Straßenrand ins Schleudern, konnte die abschüssige Straße hinauf überfahren eine Schutzrinne sowie einen Gasanstalt und schlug schließlich um. Acht Personen wurden schwer verletzt. Der Führer und sein Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Führer wurde in Haft genommen, da der Verdacht besteht, daß er übermäßig schnell gefahren ist.

Rubrotkrankungen.

Reimbach. Sonntag vormittag wurden mit Krankenauto mehrere Rubrotkrankheiten im Krankenhaus behandelt. Die furchtbare Krankheit wurde bis auf weiteres vollständig gelöst. Auch der Hofhof 'Zur Sonne' mußte geschlossen werden, da Familienmitglieder des Inhabers erkrankt sind.

Das verurteilte Luftkissen.

Deffaau. Unterhalb der neuen Badeanstalt in Jießigt badete eine Familie. Säugende Familienmitglieder waren nichtschwimmer, sie mochten sich nur mit Luftkissen, die sie sich unter den Leib banden, in das kühle Element. Ein Frau, die sich ebenfalls mit einem Luftkissen versehen, dem Wasser anvertraute, geriet in eine tiefe Stelle, das Luftkissen verurteilte und mit der Schwimmanstalt war es aus. Die Gerichten rief laut um Hilfe, aber sämtliche Familienmitglieder konnten ihr nicht helfen. Ein 16 Jahre altes Mädchen reichte ihr die Hand, um sie aus dem Wasser herauszuholen, fiel aber bei dieser Hülfeleistung selbst ins Wasser. Durch das laute Hilferufen aufmerksam gemacht, eilte der Bademeister der neuen Badeanstalt herbei, der die beiden Frauen im letzten Augenblick retten konnte.

Einstellung der Elbelschiffahrt.

Deffaau. Von Sonnabend ab ist auf Beschluß der Elbelschiffahrtsgesellschaften wegen des noch weiter zu erwartenden Sinkens des Wasserstandes der regelmäßige Elbelschiffahrtsbetrieb eingestellt. Nach Möglichkeit soll jedoch auf einzelnen Strecken der Verkehr noch aufrechterhalten werden, so daß wenigstens der Elberverkehr durchgeführt wird. Nachgehörig Uebereinkommen werden dem Raum und der Dampfkraft entsprechend Güter übernommen.

Lerzan. Wie man von zuständiger Stelle erfährt, hatten noch zwei Unternehmungen: die Bes-

einigte Elbelschiffahrtsgesellschaft und die Neue Norddeutsche Hochdampf-Schiffahrtsgesellschaft den Betrieb im beschränkten Umfange aufrecht.

Die Werra todet aus.

Werra a. M. Jetzt ist die Werra infolge der Hitze um 70 Zentimeter ihres normalen Wasserstandes gefallen. Seit dem Jahre 1911 ist in so geringer Wasserstand der Werra nicht zu verzeichnen gewesen.

Unglück beim Abholen.

Müherleben. Mehrere Knaben machten am Sonntag einen Ausflug nach dem Arnstein. Unterwegs löstete sie ab, dabei explodierte der Spirituskocher. Ein Knabe wurde am Bein schwer verletzt. Ein Mercedes-Auto, das gerade vorbeifam, brachte ihn zum nächsten Arzt.

Alademischer Besuch.

Bad Sulza. Von der Universität Jena waren am Sonntag drei Mediziner unter Führung von Professor Klotz in einem Gesellschaftsauto hier eingetroffen. Von der Badverwaltung empfangen und bewirte, besichtigten die studentischen Gäste unter fachkundiger Führung das Inhalatorium mit der neuen pneumatischen Anlage, die Trinkhalle, die Solequellen, die Graberwerte, die Zerfärbungs- und Viegehallen und sonstige gesundheitliche Einrichtungen. Auch die Herstellung des Salzes wurde ihnen an Ort und Stelle vorgeführt. Gegen Abend fanden sich die Jenaer Gäste mit dem Schulrat Dr. Kutzgitter am Hauptbadarbeiterwerk zusammen. Hier begrüßte beim Kommerzienrat Seidel als Vertreter der Badverwaltung und der Stadt Bad Sulza die Jenaer Wissenschaftler mit herzlichen Worten. In ungeklarer Erinnerung dankte hierauf Prof. Klotz, auch San. Rat Dr. Löber nahm als Badarzt Gelegenheit, seine Freude über die Anwesenheit seiner angehenden jüngeren Kollegen auszudrücken. Dem Kommerzienrat folgten ein wirksameres Feuerwerk und ein Wandereigen.

Flagenstreit am Denkmal.

Mühlhausen. In der Flagenstange anlässlich der Einweihung des Kriegerdenkmals am 5. August, über die hier schon berichtet wurde, hat der Magistrat folgenden Beschluß gefaßt: Der Eingang zum Denkmalplatz wird in den Stadtbauern Schwarz gelbemalt, am Fuß des Mittelstücks der Denkmals gehen zwei getreuzte schwarzweisse Fahnen mit Kreuzerfing in Vorbeerdarstellung zur Auffstellung, der obere Teil des Denkmals wird schwarzrotgold beflaggt. Diese Art Beflaggung symbolisiert: Heimlich - Vaterland - Selbstlos. Dieser werden am Tage der Einweihung 10.000 Mark unter die Kriegshinterbliebenen der Stadt verteilt und außerdem an bedürftige Söhne und Töchter von Gefallenen Beihilfen für Betriebsausbildung, Studium und Schulungsanstalten zu 1000 auszugeben. Diese Mittel sind von Privatbürgern zur Verfügung gestellt worden. Der Vorstand des Bezirksvereinerbandes Mühlhausen hat beschlossen, an der Einweihungsfeier teilzunehmen, wobei er sich von dem Gedanken leiten ließ, daß die Gefallenenehrung über dem Flagenstreit zu stehen habe.

Ein Auto von Henissen gefaßt.

Werra a. M. Die Insassen eines Gentians Autos wurden auf der Rückfahrt von Schmiedberg der Wald durchfahren. Dabei ist wohl das Auto in ein Hornisfelde hineingefahren. Die Tiere, dadurch aufgebracht, verfolgten den Wagen bis

Soblenobbele; sie flohen immer wieder von vorn gegen die Scheibe. Der Chauffeur gab Volgas, und die Mitfahrer nahmen Dedung, indem sie sich der Bänge nach im Auto hinstellten.

Vier Schiffe auf den eigenen Vater.

Wollensbüttel. Der bei seinem Vater beschlagnahmte Zöhrige Lornow, der erst kürzlich aus der Fremde zurückgekehrt war, gab auf seinen Vater, den Händler Lornow, im Verleugern eines Streitlers vier Schiffe ab, von denen drei trocken, der vierte im Kranenhaus. Der Täter wurde verhaftet.

Raubüberfall auf einen Motorradfahrer.

Kassel. Ein Berliner Kaufmann, der auf seinem Motorrad eine festerweise durch Mitteldeutschland nach dem Rheinland unternommen wollte, fuhr von Göttingen nach Kassel in der Nähe des Dorfes Speele auf der Landstraße, die von beiden Seiten von dichtem Wald eingeklemmt ist, mit zwei jugendlichen Motorradfahrern zusammen, die ihn veranlaßten, abzuhalten anhalten, so daß er mit seinem Rade kitzte und beunruhigt liegen blieb. Als Lenksleute ihn auffanden, stellten sie heraus, daß ihm

die Briefkiste mit Führerschein und 700 Mark, sowie sämtliche Ausweispapiere gestohlen worden waren. Der Raubüberfall ist nicht in der Lage, eine genaue Beschreibung der beiden jungen Leute zu geben. Als er aus seiner Bewußtlosigkeit erwachte, konnte er lediglich feststellen, daß ihm sämtliche Wertgegenstände abhandelt gekommen waren. Die Landesstrafpolizei in Kassel hat ermittelt, daß die Angaben des Berliner Kaufmanns, der als Emil Raeder festgestellt wurde, stimmen. Als er von Berlin abfuhr, wurde er sich im Besitz von 950 Mark.

Großfeuer.

Ein Postkammer abgebrannt. Ein Omnibusabend entfiel in Stadteil Dresden-Altstadt an der sogenannten Pfaffenbrücke in dem dort befindlichen Postkammer, das die Beamtenschaft mit Brennmaterialien verlor, vermutlich durch Selbstentzündung von Zigaretten, ein großes Schadefeuer, das sich beträchtliche Ausdehnung erwar. Angesetzt durch kräftigen Wind verbreiteten sich die Flammen mit großer Geschwindigkeit. In kürzester Zeit standen die sämtlichen Niederlagen usw. in unmittelbarer Nähe der Brandgrill auf die unteren Stockwerke des Hauses und der Probierkammer-Großabteilung von Dietrich unter. Dort erst recht neue Richtung findend, wurde ferner noch die große Maschinenhalle des Ingenieurs Hübner ergriffen, in der zahlreiche moderne Werkzeugmaschinen aufgestellt waren. Der gewaltige Brand wurde von der Dresdener Feuerwehr mit über zwanzig Schlauchleitungen bekämpft. Stundenlang war der Himmel über Dresden dünn rot gefärbt. Schließlich wurde der Brand unter dem Pfaffenbrücke gestillt. Am Feuer wurde alles einäschert oder zerstört, was die Flammen einmal ergriffen hatten. Der angedrohte Brandschaden ist sehr beträchtlich, aber in der Hauptsache durch Versicherung gedeckt. Nach in-

der Nacht zum Montag mußte eine Brandwache beschafft werden.

Königsberg. In der Nacht zum Sonnabend brannte das Schindliche Sägewerk nieder. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

Vom Unglück verfolgt.

Dieslau. Der Rittergutsinspektor M., der vor einem halben Jahre beim Sturz vom Pferde bei einem Badenbruch zugegen und nach der Heilung bald aus einem durchgehenden Gelmpun gesteuert wurde, wobei er sich einen Rippenbruch holte, wurde erneut vom Unglück betroffen. Beim knappen Umwenden mit dem Wagen brach eine Seitenleiste des Giges und M. verlor den Halt. Er fiel so unglücklich, daß er sich einen Arm brach.

Diebesfrevheit.

Oberdröbblingen am See. In der verlassenen Wohnung des Karussellbesizers Gütte, der seit Orlern mit seinen Karussells die Provinz durchzieht, ist eingedrungen worden. Als Frau Gütte kürzlich wieder einmal hier erschien, um nach der Wohnung zu sehen, fand sie ein Fenster zertrümmert vor. Schränke und Schubladen waren durcheinander. Es fehlte ein Sparfahnenbuch über 200 Mark. Nichts Gutes ahnend, eilte Frau Gütte sogleich zur Oberdröbblinger Gemarkung. Allein es war zu spät! Dort war nur einigen Tagen ein früher aufstrebender, hübscher Fremder erschienen, hatte sich als Bauarbeiter Güttes ausgeben, der die Pant bitten sollte, ihm doch so jelig die 200 Mark auszugeben. Der Unbekannte legte das Sparfahnenbuch vor und erhielt das Geld. Vom dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Hilfslos.

Tonna. Hier wurde der 23jährige Hirschbachschiffle Güte, der ein Pferd des Gutschiffers Schmidt zur Schwemme führte, vom Hilfslos betroffen. Der junge Mann erkrankt mit dem Pferde.

Feuer im schlafenden Dorfe.

Der vorrückende Eisenbahnstrecke schließt Man. Deff. Sonntagmorgen gegen 3 Uhr bemerkte der Schaffner eines vorrückenden Zuges im Dorfe ein Feuer. Er alarmierte von der nächsten Station aus die Feuerwehr. Als sie in Deff eintraf, fand sie den Herdfeuert, ein Geräte- und ein Futtergebäude des Wittmanns Großhof in hellen Flammen. Die Gebäude brannten bis auf die Umfassungsmauern aus. Mehrere Rutschwagen, große Futtervorräte, Säcke und Hühnerkäfige wurden ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Werra (Autolinie). Wie hier bekannt wird, beabsichtigt eine holländische Firma eine Autoverbindung Halle-Semmenitz-Morf-Brachwitz-Friedrichshagen einzurichten. Dem Unternehmen nach ist die Linie schon von der Regierung zur Verlebung genehmigt. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Verbindung recht bald dem öffentlichen Verkehr übergeben würde, da die tägliche Verlebung von hier nach Halle ein sehr reger ist.

Dombau. (Im Strömteis). Der Betriebsinspektor Eugen Schmidt, von der Schaffner des Ueberlandverkehrs, verunglückte dadurch schwer, daß er am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr der Staffelmotortriebe zu nahe kam und rechtsseitig über den Rand sprang.

Müllers Hotel: Mittwoch Gesellschafts- und Tanz-Abend

Das Perlenband der Stuart.

Kriminalroman von Gesh. Schäfer, Person. (17 Fortsetzung.) (Kachdruck verboten.) Eva schätzte dem Verlobten nach. Offenbar wollte sie ihn zurückhalten, alles an ihr floh vor wilder Erregung, ein Keuchen drang aus ihrem Munde. Da fiel die schwere Schenkel mit dumpfem Schlag zu. Im gleichen Moment sah Eva von Wollersbrunn traktlos zusammen und blieb ohnmächtig auf der Schwelle liegen. Ihre durch die härtesten Gemütsverfälscherungen der letzten Tage gewöhnliche Natur veränderte diesen neuerlichen Anfall nicht handhabbar. Schon fand der Doktor bei ihr und beugte sich über die regungslose Gestalt. Ein Herzschock am Ende? Nein! Er konnte sich rasch überzeugen, daß es nur eine Ohnmacht war, die binnen kurzen von selbst sich heben mußte. Eva war im Grunde eine gesunde Natur. Da nahm der Doktor ihre schlafende Gestalt sorgfältig auf seine Arme und trug sie auf ein Ruhebett in der Nähe der zweiten Tür. Dort mochte die Baroness später von selbst erwachen. Wie sie auf das Ruhebett gekommen, blieb dann einzeln. Der Doktor hielt sich nicht weiter auf. Er folgte, so eilig dies anging, dem wieder geschickten Grafen Ugon. Aber die alte Zentrale, den dunklen Pfad unten, nach dem Part... aber Graf Ugon blieb verschwinden. All sein Sagen, keine Erklärung in solchen Dingen nicht dem Doktor wena. Der Graf hatte ihn überlistet.

Eine neue Kombination liegt dem Doktor auf: Am Ende hatte der Graf den Verlobten verloren! Es war ein Verdrüßlicher, den er in dieser Nacht seine beobachtete. Der Doktor beschloß, für heute seine Befragung einzustellen, und suchte unbemerkt das Dienstmädchen Christens auf. Morgen war auch noch ein Tag. Am nächsten Morgen war der Doktor sehr gespannt, wie sich Eva ihm gegenüber verhielt. Eigentlich mußte sie ihn sofort zu sich rufen und ihm das Erlebnis der Nacht mitteilen. Aber der Doktor wartete vergeblich. Auf seine wichtigsten Erkundigungen erhielt er, daß die Baroness erkrankt lag und ihr Zimmer nicht verließ. Doch wollte sie keinen Arzt um sich haben. Der Tag und auch der nächste verging. Dann ließ der Doktor Eva wieder als sie, noch immer sehr bleich, sich in den Park begab, der in der Parkanlage lag und kein Hintergedäch mit einem Teppich über Wege und Klatten ausstretete. Sie spritz ganz dicht an dem Doktor vorüber, sah ihn an - aber sie gab ihm kein Zeichen, ihr zu folgen. Es lag etwas Gleichgültiges in ihrem Blick. Da wußte der Doktor, daß sie ihre Zusage, wenn auch unter scheinbarem Kampfe, nicht mehr hielt - sie behielt das Geheimnis der Nacht für sich, sie vertraute dem Detektiv nicht mehr. Der aber sagte sich, daß dies nur einen befremdlichen Grund haben konnte, und weit entfernt, die Baroness etwa zur Rede zu stellen, nahm er sich einfach vor, die Augen noch schärfer offen zu halten. Auch während des übrigen Tages rief ihn Eva nicht. Sie fuhr sich wieder in ihre Zimmer zurück. Mühsamer gelang es ihm, ebenfalls wenig, der Mann schien wirklich krank zu sein. Ob er mit dem unglücklichen Grafen in heimlicher Verbindung stand oder nicht, konnte der Doktor nicht feststellen.

Eigen Abend fand der Detektiv im Gespräch mit einem Stallburgen unter der Tür des Wirtschafgebüdes, als eine auffällige Gestalt den Schloßhof betrat. Es war ein älterer Mensch, in fast zerfetzte Schaffle gekleidet. Auch die Füße steckten in Hellen, und auf dem Kopf, um den dünne, graue Haare trugen, flatterten, sah eine dazu passende, ganz schädliche Pelzmütze. Der Mann ging gerad, hatte eine tiefe Schmalen und Zrieselungen. Er schickte sich auf einen beiden Knotenstock dem Vorwärtsstreiter und hob dabei mit festerer Bewegung das eine Ohr nach der Seite, als könne er damit besser hören. „Wer ist das?“ fragte der Doktor unwillkürlich. Der Stallburgen lächelte. „Hannes, der Waldhüter. Lebt da draußen irgendwo im dichten Wald. Hinter dem Dorfe, in einer elenden Behausung, wie die Dörfler erzählen. Lebt von Pilzen und Haseln, die er sich mit Schlingen fängt. Was will denn der Halbverrückte bei uns?“ Der Doktor betrachtete sich den Waldhüter mit Interesse. Der Mann kam jedenfalls nicht ohne triftigen Grund. „Tragen wir den Hannes?“ meinte er. „Der Alte ist leider fast völlig taub“, versetzte der Stallburgen. „Ein Prüfer soll ihm mal einen Schrotschiff hinter die Ohren gebracht haben. Wird ein bißchen schwer halten.“ Sie gingen aber trotzdem zu dem Menschen, der festgebunden war und sich schon umschau. „Was willst du hier, Hannes?“ schrie ihm der Stallburgen in das hingehüllte Ohr. Hannes konnte den Sinn der Worte eingermemmen aus der Gipsverlebung ablesen. Darin hatte er eine gewisse Fertigkeit erreicht. „Brief... abgeben...“ wisperte er und holte einen schmieren Zettel unter seiner Reckle heraus.

Als der Burche nach dem Papier fassen wollte, zog Hannes die Hand rasch zurück und machte böse Augen. „Nur der gnädigen Baroness Eva... ganz allein... aufpassen, daß es niemand sieht!“ flüsterte er. „Das hast du ja ganz geschickt gemacht, alter Geiz“, höhnte der junge Burche. „Na... gib schon her. Wir bringen den Zettel der Baroness.“ Aber Hannes bestand darauf, er wollte die Briefschiff persönlich ausrichten. Der Doktor hatte schon seinen Entschluß gefaßt. Er deutete dem Menschen an, wo er die Baroness finde, und Hannes nickte. Mit dem Zettel, der in plumper Weise verschlossen war, wie der Doktor leicht erkennen, hob er sich ins Schloß. Der Detektiv gab dem Stallburgen gegenüber der Sache abschließend eine unzufriedene Deutung, meinte, daß wahrscheinlich eine Fehlleid dahinter stecke, weil man doch den harmlosesten Sinn der Baroness im Dorfe kenne, und läßt sich dann unzufällig von dem jüngeren Burchen. Es war inzwischen langsam dunkel geworden. Der Doktor wartete ab, bis Hannes wiederum aus dem Schloße kam, dann begab er sich unzufällig in den Park. Vorständig kletterte er auf einen Baum. Er sah noch nicht lange, da wurde im Zimmer etwas Licht gemacht. In ihrer Aufregung dachte Eva gar nicht daran, durch das Fenster etwa beobachtet zu werden. Sie schloß nicht einmal den Jäger, sondern fand auf einem der tierlichen Stühle vor dem eleganten Schreibtisch. Deutlich konnte der Doktor nun ihr hübsches, blaues Gesicht sehen. Ihre zitternden Finger erdragen das Papier, ihre Augen verflügelten den Inhalt. Immer enklarer wurde der Ausdruck ihres Atems - atemlos verfolgte der Doktor, wie ihre Betrachterinnen - dann begann sie auf...

Turnen, Sport und Spiel

H. S. V. — Herbst B. C. in Altona.

Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen den Mannschaften von Berlin und Norddeutscher Fußball-Verband am kommenden Sonntag, 29. Juli, im Stadion in Altona unter Leitung des Nürnbergers Mann ist. Der Spielbericht ist auf 5 Uhr besetzt. Von Berlin aus sollen zwei Sonderzüge nach Altona abgehen. Der große Kampf führt in Herbst B. C. und Hamburger Sportvereine zwei Mannschaften zusammen, die in Freundschaftsspielen mehrmals ihre Kräfte gemessen haben, im Kampf um die Deutsche Meisterschaft bisher aber nur einmal in die Schranken traten.

48,77 Meter im Disturwerfer.

Neuer Weltrekord von Hoffmeister. Von unserem herotragnenden Werfer Dreifach-Hirschfeld-Paulus-Hoffmeister hat man in den letzten Monaten schon eine ganze Reihe von herotragnenden Leistungen gesehen und gehört. Der Weltrekord im Kugelhießen des Oltreppes Hirschfeld sowie die famosen Leistungen unserer Disturwerfer Paulus und Hoffmeister, von denen Paulus in diesem Jahre immer den Vogel abschloß, sind noch in aller Erinnerung. Jetzt gelang es dem Ministerer Hoffmeister, sein Weltrekord Paulus den Rang abzulassen, indem er nicht nur dessen bestes Rekordleistung überbot, sondern auch dem Weltrekord den Garau machte. Bei einem nationalen Sportfest in Schke so Hoffmeister die Scheibe 48,77 Meter weit! Der Weltrekord des amerikanischen Olympiasiegers Clarence Houler von 48,625 Meter, aufgestellt im April 1926 in Minneapolis, ist also um 14,5 Zm. verbessert worden. Hoffentlich hält diese Glanzform Hoffmeisters bis zu den Olympischen Spielen an. Die Ausrichter auf eine goldene Olympiabronze wären dann die denkbar besten. Im Remschampf Souhen-Jonath hielt wiederum Jonath in 10,6 Sekunden um Brustbreite.

Um die Wasserballmeisterschaft.

Schluss und Wasserfesten wieder im Gange. Die Wasserballmeisterschaft um die Deutsche Wasserballmeisterschaft führten in Köln und Bonn die örtlichen Mannschaften zusammen. In der Stadt am Rhein war Hellas, Magdeburg, mit 6:3 (2:2) über Sparta, Köln, erfolgreich. Bis zur Pause war das Spiel ziemlich ausgeglichen, dann bekamen die Magdeburger als mächtiger Obermächtig. Wie jedes Jahr für Hellas schloß der Wasserballer Mann, während für Köln Silberbrand zweimal und Budig einmal erfolgreich waren. Im Sommer war der Titelverteidiger Wasserfreunde abglott mit 5:1 (2:0) über den süddeutschen Meister, dem 07, Nürnberg, erfolgreich. Die Endkämpfe waren in technischer und schwimmerischer Hinsicht weit besser und verhalten sich auch ausgeglichener. Nimmer und B. Wägre brachten Hannover bis zum Wech 2:0 in Führung, R. Bode schloß auf das dritte Tor und dann kam Nürnberg durch Schöder zum Ehrentreter.

Das Fest der Turner am Rhein.

Mit Freundschaften feierten das 14. Deutsche Turnfest seinen Höhepunkt entgegen. Täglich wuchert der Zustrom der Besucher, die unzähligen Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches sind im Anrollen. Das erste Ereignis in sportlicher Hinsicht stellt das Eintreffen der Rheinfrontstaffel dar. Seit Sonnabend früh sind die Schwimmer von Basel her unterwegs; die Gassen Racht und Worms wurden an den ersten Tagen durchschwommen, am Montag erreichte die Staffel Koblenz, und nun geht es Köln entgegen, das am Dienstagmorgen gegen 5 Uhr erreicht werden soll. Der am gleichen Tage 82 Sonderdampfer mit Passagieren aus Süddeutschland der Donau

mit beiden Händen an die Schläfen, taumelte und fiel von neuem auf den Stuhl zurück.

Der Anfall des Zeitels mußte sie in fürchterlicher Weise treffen. Jetzt schlug sie beide Hände vor das Gesicht und brach in ein wildes Schreien aus, das selbst dem Doktor in die Seele schmit.

Dann schien Eva ein Geräusch zu hören, das sie zusammenstürzen ließ. Sie warf den Kopf zurück, holte tief Atem und warf den Zeitel nach in eine Lade des tierischen antiken Schreibstiftes, die sie eben so rasch verschloß, aber der Doktor sah, daß sie den kleinen Schreibstift in eine silberne indische Kasse steckte, die auf einem kleinen Postament neben dem Schreibtisch stand.

Gleich darauf schritt Eva, sich offenbar mit größter Anstrengung aufrechterhaltend, zur Tür und verschwand.

Der Doktor mußte, daß jetzt keine Zeit zu verlieren war. Auf den Augenblick, wo sich ihm die Baronesse anerkennend, konnte er nicht mehr warten, das war zu unsicher.

Er sah sich um, maß die Entfernung zwischen seinem lässigen Sitz und dem offenen Fenster. Dann — ein kräftiger Schwung — es war gegliedert. Mittelnis lag er auf dem Fensterrahmen. Eben so schnell war er in das Zimmer getreten, doch ein Moment an der Tür, ob die Baronesse etwa zurückkehrte, und als draußen alles still blieb, holte er blitzschnell den Schreibstift aus der silbernen Kasse und sperrte die Lade des Schreibstiftes auf.

Einerlei, wie man unter gewöhnlichen Verhältnissen sein Tun nannte, ihm lag jetzt daran, endlich die Lösung all dieser Rätsel zu finden — um jeden Preis.

Da lag der Zeitel! Er war mit Bleistift geschrieben, rasch hingeworfen war der Inhalt, der Eva so hart erschütterte.

Und als der Doktor die wenigen Zeilen in sich aufgenommen hatte, war auch er einen Moment befüßt.

Frauentegelsport in Merseburg.

Freundschaftslampf Frauentegelsport „Gemülligkeit“, Merseburg, gegen Frauentegelsport „Mollendes Glück“, Wipolza, 1182: 1378 Holz.

Lebungsregeln auf Alpha...

Zu einem Dauerregeln auf 500 Regeln im Gange unterzogen sich die beiden Regelbrüder Dies und Erben von der Merseburger Regelgesellschaft. Es stellt, das nicht, wie in der Vorjahre berichtet wurde, ein Herausforderungskampf sein, sondern Regelbrüder Dies wollte sich Regelbrüder Erben zu seinem letzten Training zu den Bundeseinzelmeisterschaften auf Wipolza in Ziel anstehenden Ende Sportfestes hatten von vornherein die Absicht, einen guten Vorprung in der Holzzeit dem andern gegenüber zu sichern. Von beiden wurden von Beginn an gute Ergebnisse erzielt, obgleich Regelbrüder Erben bei den ersten 300 Regeln glatt in Führung lag und man zur Ansicht neigte, daß bei den letzten 200 Regeln Regelbrüder Dies noch mehr in Rückstand fallen würde, was das nicht der Fall. Trotzdem Regelbrüder Erben seine Leistungen nicht verschlechterte, gelang es Regelbrüder Dies besonders bei den letzten 100 Regeln, seine Holzzeit zu verbessern. Bei Wipolza der 500 Regeln konnte Regelbrüder Erben mit dem geringen Unterschied von 37 Holz als der Beste hervorgehen.

Bei einem ununterbrochenen Regeln in der Dauer von 2½ Stunden konnten beide Sportfestes die Bestleistung der Merseburger Regelgesellschaft verlassen, was für die beiden als ein guter Erfolg zu bezeichnen ist. Die Gesamtergebnisse bei Wipolza von 500 Regeln: Regelbrüder Erben 2568 Holz, Regelbrüder Dies 2531 Holz.

Gerlen-Crota 0,8; 2,6; Pri. Magdeburg-Berle-Frau Schubert-Dr. Frede 3,8; 2,6; Leipzig 6 Punkte, Neu-Nöhlen 10 Punkte.

Deutsche Segelflieger in Frankreich.

Der Segelfliegerklub von Bouville fand an den ersten Tagen unter feinem günstigen Stern. Vielesch herrliche Windblisse, so daß die Bewerber fast zur Untätigkeit nerzurte waren. Erst am vierten Flugtage traten die Deutschen erstmalig geschlossen in Aktion. Trotz einer Windblisse von nur zwei Sechshenmetern hielten sich Max Regel (Köln) 5 Minuten, Fritz (Stuttgart) 4 Minuten und Fritz (Stuttgart) 2 Minuten. Der nächste Tag brachte dann endlich den langsehnten stärksten Wind, den der Darmstädter Richtung zu einem Streckflug von 28 Kilometer ausstiegt. Eine gleiche Leistung ist auf dem Gelände von Bouville bisher noch nicht erreicht worden. Der Stuttgarter Proben hieß 35 Minuten in der Luft, Fritz sogar 44 Min., Baden und Regel legten ebenfalls längere Zeit das Gelände ab.

Freundschaftsspiele.

Leipziger Sportfreunde 1900 gegen Tennisabteilung im Turn- und Sportverein Neu-Nöhlen. Die Tennisabteilung des Turn- und Sportvereins Neu-Nöhlen trat am Sonntag in Leipzig zum Rückspiel gegen die im letzten Herbst in Neu-Nöhlen zu Gast weilende zweite Mannschaft der Leipziger Sportfreunde an. Während Neu-Nöhlen im letzten Jahre mit 4:12 unterlag, konnte es diesmal das Spiel mit 10:6 zu einem Siege gefahren.

Die Tennisabteilung des Turn- und Sportvereins Neu-Nöhlen trat am Sonntag in Leipzig zum Rückspiel gegen die im letzten Herbst in Neu-Nöhlen zu Gast weilende zweite Mannschaft der Leipziger Sportfreunde an. Während Neu-Nöhlen im letzten Jahre mit 4:12 unterlag, konnte es diesmal das Spiel mit 10:6 zu einem Siege gefahren.

Die Ergebnisse:

(Sportfreunde-Leipzig zuerst genannt)
Herren-Einzelspiele:
Müller-Blodmann 3,6; 4,8; Dr. Guntter-Crota 4,6; 6,4; 5,7; Herre-Dr. Frede 6,2; 6,0; Steinbrecher-Werner 6,2; 6,1; Störner-Trabhardt 6,1; 6,3; Klopfer-Crota 6,3; 2,6; 1,6.
Damen-Einzelspiele:
Frau Müller-Frl. Gerken 6,4; 6,2; Frau Steinbrecher-Frau Wulf 7,5; 4,6; 6,8; Fraulien Magdeburg-Frl. Gerken 0,6; 4,6.
Herren-Doppelspiele:
Müller-Dr. Guntter-Blodmann-Crota 2,6; 4,6; Herre-Störner-Dr. Frede-Werner 6,2; 6,2; Steinbrecher-Klopfer-Werner-Trabhardt 6,1; 7,5.
Damen-Doppelspiele:
Frau Müller-Frau Steinbrecher-Frau Wulf-Frau Schubert 5,7; 6,3; 2,6.
Gemischte Doppelspiele:
Chevar Müller-Frau Wulf-Blodmann 2,6; 3,6; Frau Steinbrecher-Dr. Guntter-Fraulien

720:10 in Dobelen.

1. K.: 1. Deutscher Michel, 2. Radio, 3. Maid; Tot. 74, Bl. 21, 4 — 2. K.: 1. Spitzfuß, 2. Wäzler, 3. Wäzler; Tot. 81, Bl. 15, 18, 21.
1. K.: 1. Der Herr, 2. Zbalah, 3. Wäzler; Tot. 720, Bl. 47, 32 — 4. K.: 1. Küstmann, 2. Gofalt, 3. Loh; Tot. 25, Bl. 14, 18 — 5. K.: 1. Wäzler, 2. Oema; Tot. 21, — 6. K.: 1. Joma, 2. Bonhommer, 3. Friga; Tot. 68, Bl. 15, 20, 18.

Veranstungen für Mittwoch, 25. Juli:

Kreisel: 1. Stella — Frontstadt, 2. Ballhof — Prinz Eugen, 3. Pitt Wäzler — Grofa, 4. Isom — Wollman, 5. Gellist Wollman — Wiederkranz, 6. Sepp — E. Wäzler, 7. Scharenberg — Clauswalde.

Deutsche Turnerschaft.

Schütze des D. L. A. H. z. e. i. e. n. s. Das D. L. A. H. z. e. i. e. n. s. ist durch die am 14. September 1927 unter Nr. 374 867 erfolgte Eintragung in die Vereinsrolle des Reichspostamtes als Mitglied der Deutschen Turnerschaft e. B. als Vereinsmitglied geführt worden.

Sie gingen weiter. Der Weg war sehr schlecht, ließ durch eine schmale Schlucht, eine kleine Anhöhe hinauf, durch wildes Gestrüpp und bog darauf wieder zur Seite ab.

Der Mond trat hinter einer Wolke vor. Da sah Eva nur die verfallene Hütte. Ein plumpes Bauwerk, zur Hälfte aus schweren Dolchsteinen, die Wände aus Lehm und Steinen. Ein winziges Fenster, eine dazu passende eiserne Tür, ringsum alles furchbar verwittert.

Hinter dem Fenster, das nur eine einzige halbhohe Glasplatte aufwies, saß mit schmutzigem Papier verklebt war, glomm ein müdes Licht.

„Da find wir“, sagte der Junge, „soll ich den Hannes rauslassen?“

„Loh“'s nur, ich finde ihn schon“, meinte Eva mit fluchendem Atem ab. „Warte hier draußen auf mich. Oder fährst du dich?“

Der Junge lachte.

„Ne, Fräulein, Furcht is nicht!“

Er trat sie zur Seite und setzte sich auf einen Steinblock, der, halb von Moos überwuchert, die Stelle einer Bank vertrat.

Eva presste die Hand an das Herz. Das klopfte zum Zerplatzen. Sie lauschte. Alles still ringsum, nur die Blätter in den zum Teil entlaubten Bäumen seltsam leise.

Dort können lag er! ... Eine unbefriedigende Angst, er möchte inzwischen geflohen sein, packte Eva.

Sie eilte nach der Tür, wollte klopfen und unterließ es doch. Die Tür ließ sich mit einiger Mühe zurückgeben. Ueber die Schwelle tretend, mußte sie erst das Auge an die seltsame Beleuchtung gewöhnen.

Ein ziemlich großer Raum, düster, die Balkendeckung verträubelt, allerlei Gerümpel in den Ecken. Ein roter Tisch und eine gleiche Bank. Auf dem Tisch Glöcher, ein alter Topf,

Durch diese Eintragung ist gemäß § 12 des Gesetzes zum Schutze der Vereinsmitglieder vom Ausschuss der Deutschen Turnerschaft e. B. ausschließlich das Recht zu, das Zeichen zu verwenden, bzw. das Recht hierzu einem Dritten zu erteilen.

Obne Genehmigung des Ausschusses der D. T. ist niemand berechtigt, Waren, die das gezeichnete Zeichen als Bestandteil enthalten, herzustellen oder Waren mit diesem Zeichen zu versehen, wie z. B. Ehrenurkunden, Medaillen usw. Des weiteren ist es auch nicht statthaft, bezahlte Waren ohne Genehmigung in Verkehr zu bringen, auch auf Veranlassung oder Umhüllung von Waren auf dieses D. T. Zeichen nicht angebracht werden.

Ebenjens ist es erlaubt, auf Auftragsgebungen Preislisten oder sonstigen Empfehlungen, Rechnungen und Geschäftsbriefen dieses Zeichen anzubringen.

Will also jemand irgendeinen Artikel herstellen, bei dem das D. T. Zeichen in irgendeiner Form hervortritt, so hat er zuvor die Genehmigung des Ausschusses der D. T. einzuholen, insbesondere ist ihm gemäß den Bestimmungen der §§ 14—16 des Vereinsgesetzes, abgesehen von einer freizeithilflichen Veranlassung, der Deutschen Turnerschaft Schadenersatzpflichtig macht.

Wer ferner noch, daß irgendein Recht aus der ihm zustehenden Veranlassung der D. T. in der Veranlassung des alten D. T. Abzeichens nicht hergeleitet werden können, das solche Eintragungen zu Unrecht erfolgt sind und auf Veranlassung der Deutschen Turnerschaft herbeigeführt worden müssen, die dies in einem Falle schon geschehen ist.

Die freie Verwendung des D. T. Abzeichens durch die Einrichtungen der Deutschen Turnerschaft (Reise, Gasse, Vereine) für ihre Zwecke wird durch das Vorstehende nicht berührt.

1. Vorf. des Ausschusses der D. T. e. B.

Ämtliches aus dem Saalegau.

Gauausweis für die Deutschen Spieler.

(Herbische Mitteilung Nr. 2.)

Am Sonntag, dem 29. Juli, finden folgende Gauausweise statt:

WBS. II — Frau-Weiß II: 9:30 Uhr (Stiermann)

WBS. III — HPC. II: 10 Uhr (Wettermann)

Frau-Weiß II — WBS. II: 10:30 Uhr (Stiermann)

HPC. II — WBS. III: 11 Uhr (Wettermann)

Die Spiele finden auf dem WBS. Platz (Artilleriecasernen) statt. Jeder Verein stellt je einen Linienrichter, Anstreichler und Ball.

R. D. S. W. A. W. e. r. n. e. r.

Saalegau. Gaugricht.

Gaugrichtsverhandlung am Freitag, dem 27. Juli 1928, in „Mars-la-Tour“:

1. 7.45 Uhr gegen Richard Richter (Rayna) § 378¹, Walter Richter (Rayna) § 378², Fritz Wieman (Auerfurt) § 378³, dazu die Genannten, Vereinsvertreter und Schiri Reuf (Kleumarkt)

2. 8.15 Uhr gegen Franz Thoms (Wader) § 378⁴, Erich Thoms (Wader) § 378⁵, dazu die Genannten und Vereinsvertreter (bestritt Spiel WBS. Erfurt — Wader Halle am 2.6.28).

3. 8.45 Uhr gegen Paul Kienbof (Wader) § 378⁶, dazu Vereinsvertreter und Vertreter des Gauvorstandes.

Ämtliches Erscheinen wird allen Geladenen zur Pflicht gemacht.

L. P. P. o. d. W. e. t. t. e. r. m. a. n. n.

Zugspilge.

Am Montag, dem 30. Juli, abends 20.15 Uhr, findet im Restaurant „Mars-la-Tour“ eine Besprechung mit den Vereinsjugendleitern statt wegen Regelung der Klassenzeitung.

Es werden geladen für 30. Juli, abends 19.45 Uhr, Vereinsvertreter von Wader und 98 Bkr, Wimpelfeld Wader — 98 Junioren.

Ferner 19.45 Uhr Vereinsvertreter von Wader, Olympia, dazu der Jugendliche Kurt Ditzel — 20 Uhr Vereinsvertreter von Wader, Borussia, dazu der Jugendliche Willy Sonntag.

F. A. H. f.

Wer moßt dem Feuer kam, zerrissene Leinwand...

leben, zum Verband bereit.

Am der einen Wand, halb unter den Balken, die sich hier tief herabstießen — ein Sager am Boden. Und darauf er — Egon!

Eva lehnte in der Nähe der Eingangstür an der kalten Leinwand. Ihre Arme wankten, ihr Gesicht lag flucht. Weit geöffnet waren ihre Augen, in denen sich Sehnsucht und wilde Angst abspiegelten.

Sie sah den Geliebten auf dem elenden Lager. Sein Gesicht war totenblau, der Mund zum Messingbogen, die Augen geschlossen. Um die Stirn lag er eine dicke Binde. An einer Stelle zeigte sich ein dunkler Fleck — Blut.

Wer vertritt schon te? Er regte sich nicht, hielt das Gesicht ihres Eintritts nicht wahrnehmend. Eine alte Fiederdecke lag über ihn gebreitet, deckte ihn bis zum Hals.

Hilfflos wanderte das Auge Evas in dem matt erleuchteten Raume umher. In der Ecke war aus Stein eine Art offener Herd gerichtet. Ueber diesem Herd brannte ein Holzpfahl, der in einer eckigen Kammer befestigt war. Das bildete die ganze Beleuchtung.

In der Nähe des Herdes kauerte der taube Hannes. Er hob nur leicht den Kopf beim Eintritt der Baronesse. Sie warf einen Blick auf ihn. Der Mann sah höchst aus dem Geringsten in Gestalt fallenden weigartigen Schaafhaars unter der schmutzigen Pelzmütze, die er offenbar bei Tag und Nacht trug, das aus mottenspezifischem Schafspelz bestehenden Ritze, in den er sich jetzt ganz hineingewickelt hatte.

Der Lichtschein vom Herd wusch nur hin und wieder über ihn, kreuzte sein Gesicht, als Eva einen Schritt auf ihn zu tat. Sie wollte ihn fragen ... wie es ihm Egon kam ... aber schon sah Hannes die eine Hand und hielt sie an das Ohr.

(Fortsetzung folgt.)

Kein gutes Jahr für die Malzindustrie.

Die Währungsfrage der Malzindustrie ist vor der Zeit. Das Geschäftsjahr für die Malzindustrie beginnt am 1. August 1928 ab, das der Malzmalerei beginnt am 1. Sept. 1928. Der Monat Juli hat eine Steigerung des Bierkonsums gebracht und dementsprechend einen höheren Verbrauch von Malz. Aber auf das laufende Geschäftsjahr dürfte dies nur kaum auswirken, denn die Brauereien haben ihre letzten Währungsfragen bis zum November. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat unter schlechten Konjunkturbedingungen die Preise markant gesenkt. Sehr nachteilig wirkte sich insbesondere auch die Steigerung der Getreidepreise im Februar aus.

Holländische Röhrenwerke A.G.

Der Auftragseingang gestaltet sich in der letzten Zeit lebhafter. Für den Herbst liegen vorläufig größere Aufträge zum Einbau von Zentralheizungen in Neubauten vor. Der Absatz in das Ausland ist befriedigend. Hier kommen besonders Spanien und Skandinavien in Frage.

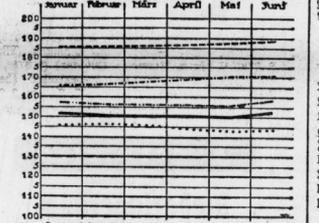
Stellung der Glaserei und Schloßfabrik A.G. zu Weibitz.

Die beabsichtigte Liquidation getriebene Glaserei und Schloßfabrik A.G. wird Ende dieses Monats sogleich liquidiert. Die Maschinen sind bereits abgefahren.

Ein deutsch-holländischer Glaskonzern.

Der Verkauf, wird die Gründung eines deutsch-holländischen Glaskonzerns geplant. Der Sitz der neuen Gesellschaft, die wahrscheinlich die Bezeichnung Weibitz & Co. in Weibitz erhalten wird, soll in Weibitz sein. Als Direktor des neuen Unternehmens ist der bekannte holländische Gummiindustrielle Burger Amsterdam in Aussicht genommen. Die holländischen Glaskonzernwerke und die Weibitz-Glasfabrik sind in Weibitz angegliedert auf die neue holländisch-deutsche Kombination übergeben.

Die Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten im 1. Halbjahr 1928.



Seitensänderung über die Wohnung - Ernährung - Heizung und Beleuchtung - Sonstiger Bedarf (nicht Verkehr)

Das Schaubild zeigt eine Gegenüberstellung der amtlichen Indexziffern für die wichtigsten Bedarfsgruppen unserer Lebenshaltung im ersten Halbjahr 1928. Der Ausgang der Ernährungskosten bis Ende Mai wurde veranlaßt durch die saisonbedingt bedingten, nicht unerheblichen Preisrückgänge wichtiger Lebensmittel wie Getreide, Fleisch und Fleischwaren sowie Kartoffeln. Die Steigerung im Juni ist auf vermehrte Ausgaben für Frischmilch und Frischbrot sowie auf die wieder etwas anziehenden Preise für Eier und Milchzucker zurückzuführen.

Magdeburger Stadtmuseum am 23. Juli. Verleih für Besucher (einschl. Geld und Verbräuchliches) von 10 Uhr bis 12 Uhr. Eintritt 25 Pf. bis 20 Uhr. August 26.05 - 26.15 Uhr. August 26.15 - 26.30 Uhr. Eintritt: 25 Pf. Eintritt: 25 Pf.

Berliner Börsenkurse vom 23. Juli.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Bankaktien, Eisenbahnen, and Brauereiaktionen. Includes various bond and stock prices.

Der Getreidehandel gegen die Scheuer-Trans aktien

Der Getreidehandel hat sich gegen die Scheuer-Trans aktien... Der Scheuer-Trans aktien... Der Scheuer-Trans aktien...

Schwäbe Produktenbörse.

Am Anfang mit den holländischen Auslandsbörse... Am Anfang mit den holländischen Auslandsbörse... Am Anfang mit den holländischen Auslandsbörse...

Produktenbörse zu Halle vom 24. Juli 1928.

Wheat 240-245, Roggen 240-245, Weizen 240-245... Wheat 240-245, Roggen 240-245, Weizen 240-245...

Werkstoffe der Berliner Börse vom 24. Juli.

Table listing various raw materials and their prices, including cotton, wool, and other commodities.

Die Hallesche Börse vom 24. Juli

Die Hallesche Börse vom 24. Juli... Die Hallesche Börse vom 24. Juli... Die Hallesche Börse vom 24. Juli...

Werkstoffe der Berliner Börse vom 24. Juli.

Table listing various raw materials and their prices, including cotton, wool, and other commodities.

Goldplandrie, werbeständ. Anleihen.

Goldplandrie, werbeständ. Anleihen... Goldplandrie, werbeständ. Anleihen... Goldplandrie, werbeständ. Anleihen...

Metallpreise in Berlin vom 23. Juli (für 100 kg)

Metallpreise in Berlin vom 23. Juli (für 100 kg)... Metallpreise in Berlin vom 23. Juli (für 100 kg)... Metallpreise in Berlin vom 23. Juli (für 100 kg)...

Werkstoffe der Berliner Börse vom 24. Juli.

Table listing various raw materials and their prices, including cotton, wool, and other commodities.

Am 16. d. Mis. entrüß uns der Tod im Diakonissenhaus Leipzig-L. unsern allverehrten Chef, den

Gutsbesitzer und Rittergutsbesitzer
Herrn
Hermann Schlegel

im 60. Lebensjahre.

Mit dem Versorbenen ist ein edler und gerechter Mensch von uns gegangen. Sein Wesen war Herzengüte, Pflichttreue und Hingabe an seinen Beruf. Für uns war er ein Vorbild der Tatkraft und unermüdeten Arbeitsfreudigkeit. Wir fanden bei ihm jederzeit ein williges Ohr und offenes Herz für alle unsere Anliegen.

Wir wollen seiner immer in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

Gut Pissen, 25 Juli 1928.

Das Arbeitspersonal

Todesfälle:

Frau Clara Lomisch geb. Schütz, Merseburg, Zschützstraße 37. (Bereidung Mittwoch von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.)
Herr Albert Brauer, Rentner (76 J.), Weissenfels
Frau Ella Giffger (27 J.), Oberneiffa.
Frau Auguste Braundorf geb. Woyde (69 J.), Mittel-Weitz.
Frau Sidonie Pampel (69 J.), Wartkranichstr. (Überführung nach dem Südfriedhof Leipzig Mittwoch früh 8 Uhr.)

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung beehren sich bekanntzugeben

Alfred Preiß u. Frau
Cläre geb. Keil

Trebnitz 24. Juli 1928 Zeitz

Amtliche Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des von den Aufsichtsbehörden genehmigten Kirchensteuerbeschlusses werden von den Mitgliedern der Kirchengemeinde Querfurt für das Rechnungsjahr 1928 (1. April 1928 bis 31. März 1929) 10% von der Einkommensteuer und 30% von der Grundbesitzsteuer von unbewohnten Grundbesitz erheben. Güterschlichter, welche Kirchensteuer von der Grundbesitzsteuer entrichten, werden von der kirchlichen Besteuerung der Einkommensteuer freigelassen. Solchen Kirchensteuerpflichtigen, welche Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer zu zahlen haben, haben diese bei der Finanzkasse zu entrichten. Den Lohnsteuerpflichtigen wird ein Kirchensteuerzettel ausgestellt. Die Kirchensteuerbeiträge der Lohnsteuerpflichtigen sind bei der Kreispostkasse, Strohrent Nr. 782, einzuzahlen.

Querfurt, den 21. Juli 1928.
Der Gemeindevorstand.

Hartobitt-Verkauf.

Der meistbietende Verkauf der diesjährigen Hartobittung des Ritterguts Kriegsborn findet

Donnerstag, den 26. Juli, nachmittags 5 Uhr im Gasthaus Winter in Kriegsborn statt. Bedingungen im Termin.

Die Rittergutsverwaltung.

Hartobitt-Anhang
(Kepel, Birnen, Pfäumen und Äpfel)

ist am **Donnerstag, den 26. Juli d. J.,** vorm. 10 Uhr im Pfischhaus zu Forsta öffentlich meistbietend veräußert werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro der Gutsverwaltung zur Einsicht aus.

Gutsverwaltung der Landesgute Forsta
Kreis Naumburg a. S.

Morgen, **Mittwoch nachmittags 6 Uhr** im Gasthaus zu Bößen bei Merseburg: **Versteigerung** der zur Kirche, Pfarre und Schule gehörigen

ca. 75 Morgen Wiese
in Parzellen auf 3 Jahre, ab 1. Oktober 1928.

W. Franke, Merseburg
Fernsprecher 636

Wiesenverkauf.

Sie in der Für Oberbau gelegenen Wiesen des Gutsbesizers Emil Schöndrodt in Börsitz in einer Größe von 1,70/30 ha sollen im ganzen oder geteilt verkauft werden. Rückfragen sollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Karl Herwig, Halle, Bismarckstraße 6.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. Juli d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich im Gasthof „Zum heiteren Blick“ in Zeitz

1 Rindenschädel, 1 Sofa, 12 Waschtisch, 1 Schreistisch, 1 Vertikow, 1 Kleiderständer u. 1 Sessel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pfeigler, Obergerechtigter.

Vom 25. Juli bis 1. August 1928 Betten-Sondertage

Metal - Bettstellen, Reform - Unterbetten, Paradies-Leibdecken, Matratzen - Schoner, Schlaf - Decken, Steppdecken, Inletts fertig und vom Stück, Bettfedern und Daunen in unseren bekannt guten Qualitäten.

Alleinverkauf von Steiners Paradiesbetten und Möbeln

Weddy-Pönicke & Steckner A. G.
Leinen- und Wäschehaus • Merseburg, Burgstraße 5.
Gegründet 1888. Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster. Telefon 1006.

QUALITÄT DES BRENNSTOFFS ENTSCHIEDET!



STANDARD TRAKTOR OEL
gewährleistet:

1. Regelmäßiges Arbeiten des Motors unter Voll-Last und im Leerlauf.
2. Höchste Motorleistung gleichbedeutend mit kraftvollem Durchziehen des Motors.
3. Kein Nachlassen der Kraft durch Rauch- u. Rottbildung.
4. Leichtes Anspringen des Motors sowie schnelle Umschalten auf den billigen Selbsttrieb.
5. Kleiner Brennstoffverbrauch im Schmilz- u. Schmelztrieb.

Das sind die Punkte, auf die es ankommt, wenn Ihr Traktor wirtschaftlich arbeiten soll.

STANDARD TRAKTOR OEL

STANDARD TRAKTOR OEL

der bestgeeignete Brennstoff für alle landwirtschaftlichen Kraftmaschinen ist zu billigsten Preisen, schnell und fruchtigartig ab mehr als 100 eigenen Lagern erhältlich. Fordern Sie bitte unverbindliche Preisofferten von unseren Verkaufsstellen in: Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Erlurt, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin.

DEUTSCH-AMERIKANISCHES PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Lager in Halle / Saale: Reldeburger Straße 20 • Tel.: 26114

Warum haben Sie noch nicht bestellt?

fragen Sie: Ihre Verwandten Ihre Bekannten Ihre Nachbarn

über unsere Lieferungen und Sie werden sofort bestellen.

Wir geben ab nur an Private

1 Dtzd. Herren-Taschentücher ca. 42/42 cm, dunkler Kaute Für nur Rm.	1.00
1 Dtzd. Damen-Taschentücher Masco mit Mohlsaum Für nur Rm.	1.00
1 Dtzd. Handtücher gute Qualität, ca. 48/100 cm Für nur Rm.	2.40
1 Dtzd. Wischtücher blau oder rot kariert, 50/50 cm Für nur Rm.	2.40
1 Tischgedeck in verschiedenen Farben m. dezenten Streifen, mere, Decke 130/160 cm mit 6 Servietten ca. 36/36 cm Für nur Rm.	3.95
1 Bettwäsche-Garnitur Streifenmattin, Extra - Angebot, besteh. aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen ca. 80/80 cm Für nur Rm.	8.95
1 Bettwäsche-Garnitur aus bestem Linn, bestehend aus 1 bestickten Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatten und 1 bestickten Kissen ca. 80/80 oder 1 Garnitur mit Riechleukissen Für nur Rm.	10.00
1 Ueberschlaglaken in wunderbaren Dessins mit Einsatz Muster, ca. 150/260 cm oder bestickt, prima 1 Linn. Cir. Für nur Rm.	7.95

Bestelle sofort!

Wenn Ware nicht anliegt, zahlen wir den Betrag mit Spesen zurück

Versand erfolgt per Nachnahme, Versandspesen aus Selbstkostenpreis.

Taschentücher, Handtücher, Wischtücher werden an den einzelnen Kunden nur je 1 Dutzend abgegeben.

Verlangen Sie unseren Katalog, Sie erhalten ihn kostenlos!

Mech. Weberei Härtner & Co., Hof 1, Bayern

Abwärts Theater.

6. U. Abends in Göhrsdorf, Dienstag und Mittwoch „Sing-Sing, das Haus ohne Hoffnung“ u. „Die Fremdenliste von Sten York“.

26. Donnerstag: „Die Sage, die die Welt erschütterte“.

Opernhaus in Zeitz.
Mittwoch, 20 Uhr
Der Betler aus Dingoda
Sonderausstellung in Zeitz.
Mittwoch, 20 Uhr
Unter Geschäftsaufsicht.

Teppiche
in erstklassiger Qualität liefert

ohne Anzahlung
in bequem. Teilzahlungen

Mitteldeutsche Teppichhandels-gesellschaft
Berlin W 5

Unter den Linden 17/18
Verlangen Sie den demotierten Offerte unverbindlich.

Benutzte Pianos
Flügel harmonisch
halten u. stibiten Angebot mit Preis u. Ang. d. Fabrik

Sing & Co., Zeitz, 2.

Schuhhaus Röllen
F. Windisch • An der ev. Kirche
empfiehlt keine
moderne Schuhmacherei mit elektr. Betrieb
Auf Befehlen konnte Wäsche kann gewarert werden.

Der gute Strumpf
trägt die Marke „LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine direkte Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachfl.
Halle a. S. Gr. Steinert. 84.

Herren- u. Damen-Kleider-Geschäft
Paul Zieliński
Borditz-Dürrenberg
Merseburger Straße 11

Moderne Hochzeits- u. Gesellschafts-Kleider in und außer dem Hause
Dyngre-Einflechten
Seifen, Kosmetik, Parfümerien und Toilette-Artikel

250 Anzahlung 100%
Preis: 39.50
Wochenende: 58.75
bis 58.75
Nähmaschinen, Schneemaschinen, Waschmaschinen, Wäschewaschbänke z. gleich günst. Beding. Katalog gratis

Emil Schätze
Sangerhausen
SHÜTZEN RAD

Filiale Merseburg, Gothardstr. 4, 1
(Kohn Laden) direkt neben dem Lichtspielplatz „Sonne“
Verkaufsstelle in Niederbeuna
Fahrradhandlung Oskar Linde

Die beste gefahrlose elektrische
Wäschemangel
mit automatischer Aus-rückung kaufen Sie in der
Thür. Wäschemangelfabrik

G. Fornsbohm, Gera-Z. 141 - Telefon 1562
Lieferung kompl. Wäscherei-Anlagen.

Flügel, Pianos
größte Auswahl, günstigste Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste, bezeichne Instrumente Preis vorzuz.

B. Döll, Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 33/34.
Neu-Pianos mit Verrechnung bei späterem Kauf nach Vereinbarung.

Was mancher Geschäfts-mann nicht weiß.

Eine bekannte Zigarettenfabrik, die jährlich 1,5 Millionen Mark für Reklame aus-gibt, versendet hierzu für 1 Zigaretten nur den vierten Teil. — Man hat die halbtägige Abteilung der Firma einmündig festgestellt, daß die Hälfte in den Tagesglanzen den größten Werberfolg haben und der übrigen Teil, je nachdem, ob viel oder wenig infortiert wird, sofort ab- oder fehlt. Der Inhaber der bekannten Zigarettenfabrik Henschelhoffen, den höchsten Reklamepreiser abzugeben und den Reklamefonds fast nur für Reklamanlagen zu verwenden